



gen jede vorhergehende die Ursache welche die folgende hervorbringt? Also: wir müssen weiter und weiter forschen um uns der Quelle zu nähern und den wahren Grund auszuspähen.

§. 33. Was demnach die Vernunftgründe betrifft, mittelst welcher wir, deutlich oder undeutlich, der ersten Quelle von Allem nachspüren, so verhält es sich damit wie mit jeder andern unserer Erkenntnisse. — Unmittelbar war nämlich auch diese Erkenntniß den Menschen nicht eingegeben: sonst müsten alle sie besitzen. Es ist aber zu viel behauptet, wenn man sagt, daß sie dem Menschen überall bekant sey. Der rohe Mensch wuste und weiß so wenig davon als das Kind: er wendet allen seinen Verstand nur darauf an, den nächsten Bedürfnissen des Lebens Genüge zu thun, sich diese zu verschaffen und sich vor Angriffen zu schützen. Dobrizhoffer fand auch bey den Abiponern, einem doch nicht ganz wilden Volke — „in ihrer sonst ziemlichen reichen Sprache kein Wort, welches Gott, oder das höchste Wesen, auf was immer für eine Art, bedeutete,“ und auch einer der Klügsten unter ihnen gestand ihm, daß sie nie soweit hinaus gedacht